

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Deutsches Rotes Kreuz Rostocker Kinder- und Jugendhilfe gGmbH

1. Geschäftsmodell

Wir sind eine steuerbegünstigte Körperschaft im Sinne der §§ 51 ff. AO in der Rechtsform einer GmbH und verwirklichen unseren Zweck durch die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien in der Bildung, Wohlfahrt sowie Gesundheit in entsprechenden Einrichtungen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wir haben erstmalig, seit vielen Jahren steigender Nachfrage an Krippen- und Hortplätzen einen leichten Rückgang der Nachfrage zu verzeichnen. In zwei Kindertageseinrichtungen sind teilweise auch Plätze frei. Entscheidend für einen wirtschaftlichen Betrieb der Einrichtungen sind aber immer noch die Verhandlungsergebnisse über die abzurechnenden Entgelte mit dem AfJSuA (Amt für Jugend, Soziales und Asyl). In 2021 wurde die KiföG-Satzung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock überarbeitet. Die Personalschlüssel für die Erzieher und Leitungskräfte von Kindertageseinrichtungen verschlechtern sich damit.

In 2021 ist die Einwohnerzahl Rostock zum ersten Mal seit 2003, im Gegensatz zum Vorjahr gesunken. Daraufhin wurde die Bevölkerungsprognose bis 2035, um 0,9% (minus 1.980 Personen) nach unten korrigiert. Aufgrund der marginalen Veränderung gehen wir von einer stagnierenden Nachfrage an Plätzen in Kindertageseinrichtungen aus.

2.2 Geschäftsverlauf

Der Betrieb in 2021 im Frühjahr und Herbst war aufgrund der Corona-Pandemie sehr volatil, da teilweise ganze Gruppen aufgrund von Infektionen bei den Kindern oder Erzieher:innen nicht betreut werden konnten. Die Maßnahmen zur Begrenzung einer erhöhten Ausbreitung wurden sehr gut von den Mitarbeitern umgesetzt.

Aufgrund der Einigung der Tarifparteien erfolgte per 01.04.2021 eine Erhöhung der Personalentgelte von 1,4% und mindestens 50 Euro. Die Jahressonderzahlung wurde in den Entgeltgruppen E1 bis E8 auf 74,74% des der/dem Beschäftigten in den Kalendermonaten Juli, August und September durchschnittlich gezahlten monatlichen Entgelts erhöht.

Die Gewinnung von neuen Erzieher*innen hat sich durch die permanenten Steigerungen der Vergütung erheblich verbessert. Es konnten alle vakanten Stellen besetzt werden. Aber auch die Ausbildung von Erzieher*innen für 0- bis 10-jährige im Berichtsjahr wurde genutzt und zehn neue Ausbildungsplätze besetzt, um mittelfristig die Personalbedarfe zu decken.

Im Jugendhilfeverbund haben wir eine neue Software eingeführt, um die Daten sowie die Dokumentation der Klienten elektronisch zu verarbeiten.

2.3 Wirtschaftliche Lage mit den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren

Durch die in 2021 anhaltende Pandemie sind Mehrkosten von ca. TEUR 24 entstanden, die nicht erstattet wurden.

Die insgesamt nach wie vor gute Nachfrage an Plätzen in Kindertageseinrichtungen, im Jugendhilfeverbund sowie der Frühförderstelle hat die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft auch in 2021 maßgeblich positiv beeinflusst. Nur die Einschränkungen aufgrund der Pandemie in der Familienbildungsstätte hat zu einem Umsatzrückgang von ca. TEUR 30 gegenüber 2020 geführt.

Für den Bereich des Jugendhilfeverbundes konnten die Verfahren aus 2020 und 2021 vor der Schiedsstelle SGB VIII über die Höhe der abzurechnenden Entgelte im Dezember abgeschlossen werden. Daraus hat sich in 2021 eine Ertragssteigerung von 1,4 Mio. EUR ergeben.

Für die Kindertageseinrichtungen konnten per 01.08.2021 gesteigerte Entgelte vereinbart werden, um die höheren Personal- und Sachaufwendungen leisten zu können.

Seit mehreren Jahren wird das Werben zur Gewinnung von Fachpersonal in Kindertageseinrichtungen und mittlerweile auch im Jugendhilfeverbund unter den Trägern intensiviert. Die Erzieher*innen sind am stärksten nachgefragt. Hier zeichnet sich die Nachbesetzung innerhalb eines Kindergartenjahres als schwierig ab, weil keine Ausbildungszeiträume enden. Die Rekrutierung konnte im Berichtsjahr noch in angemessener Zeit erfolgen.

2.3.1 Ertragslage

Im Berichtsjahr hat sich die Gesellschaft trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen durch die Pandemie wirtschaftlich stabil entwickelt. Das Ertragsvolumen (Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge) im Berichtsjahr beträgt insgesamt TEUR 26.814 und konnte damit um ca. 9,5% gesteigert werden (Vorjahr: TEUR 24.492).

Im Berichtsjahr sind Geld- und Sachspenden in einer Höhe von TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 9) ertragswirksam zu verzeichnen. Die Materialaufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 4.730 (Vorjahr: TEUR 4.408) und umfassen therapeutisches und pädagogisches Material, Lebensmittel und sonstigen Wirtschaftsbedarf sowie Mieten. Der Personalaufwand beträgt im Berichtsjahr TEUR 19.602 (Vorjahr: TEUR 18.094). Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.859 (Vorjahr: TEUR 1.572) werden Kosten für Verwaltungsbedarf, Raumkosten und Fahrzeugkosten ausgewiesen.

Die Ertragslage wird wie bereits im Vorjahr maßgeblich durch Sondereinflüsse im Ertrags- und Aufwandsbereich von im Saldo TEUR -669 (Vorjahr: TEUR -501) bestimmt. In 2021 sind insbesondere periodenfremde Erträge aufgrund von in 2021 abgeschlossenen Entgeltverhandlungen sowie weitere Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen insbesondere im Personalbereich entstanden.

Das Jahresergebnis beläuft sich unter Berücksichtigung der beschriebenen Ertrags- und Kostenentwicklung und Sondereinflüsse auf TEUR 244 und soll nach dem Vorschlag der Geschäftsführung den Gewinnrücklagen zugeführt werden. Das im Vorjahr prognostizierte Jahresergebnis von TEUR 59 wurde aufgrund der dargestellten wirtschaftlichen Entwicklung in 2021 überschritten. Insgesamt betrachtet hat sich die Gesellschaft wirtschaftlich stabil entwickelt.

2.3.2 Vermögenslage

Die Kapitalstruktur hat sich mit dem positiven Jahresergebnis 2021 verbessert. Aufgrund des Jahresergebnisses hat sich das Eigenkapital auf TEUR 1.710 (Vorjahr: TEUR 1.467) erhöht.

Die Rückstellungen liegen insbesondere aufgrund der weiteren Aufstockung der für Personalrisiken gebildeten Rückstellung mit TEUR 2.485 (Vorjahr: TEUR 1.266) über den Vorjahreswerten. Die Verbindlichkeiten hingegen liegen mit TEUR 870 (Vorjahr: TEUR 930) unter den Werten des Jahres 2020.

Innerhalb der Vermögensstruktur dominieren die flüssigen Mittel (TEUR 2.117), die Sachanlagen (TEUR 1.277) und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 1.401), deren Anstieg vor allem durch das Ergebnis der in 2021 abgeschlossenen Entgeltverhandlungen für 2021 und das Vorjahr bedingt ist. Die Finanzierung erfolgt fristenkongruent, da das langfristig gebundene Vermögen vollständig durch langfristige Mittel gedeckt ist.

2.3.3 Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert. Die Gesellschaft ist in der Lage, die zum Bilanzstichtag bestehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten vollständig aus liquiden Mitteln zu begleichen.

3. Chancen- und Risikobericht

Chancen ergeben sich für uns durch die Modernisierung und die Miete von Ersatz- sowie Neubauten, um mit neuen Konzepten und zeitgemäßen baulichen Standards bessere Rahmenbedingungen bei der Betreuung und Bildung der Kinder einsetzen zu können. Auch für die Gewinnung neuer Mitarbeiter*innen sind moderne Arbeitsplätze ein entscheidendes Kriterium.

Finanzwirtschaftliche Risiken ergeben sich aus den Entgeltverhandlungen mit dem AfJSuA der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Auch in 2021 musste für den Jugendhilfeverbund ein Antrag bei der Schiedsstelle gestellt werden, um eine Einigung herbeizuführen. Aufgrund des regelmäßig steigenden Personalaufwandes durch die Tarifbindung kann es zu einer wesentlichen Verschlechterung der Liquidität kommen, wenn keine Entgeltsteigerungen erfolgen.

Ein neues Risiko ist mit dem neuen KiföG (Kinderförderungsgesetz) hinzugekommen. Danach kann unter bestimmten Bedingungen auch Geld von dem Kostenträger zurückgefordert werden.

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat ihre KiföG-Satzung dahingehend angepasst, dass sich der Personalschlüssel in der Betreuung von Kindern vom dritten Lebensjahr bis zur Einschulung verschlechtert hat. Ebenfalls reduziert wurden die Stellenanteile für Leitungskräfte in den großen Kindertageseinrichtungen auf 1,75 Fachkräfte in Vollzeitäquivalenten.

Weitere Risiken liegen in der Besetzung der offenen Stellen durch Beschäftigungsverbote von Schwangeren innerhalb eines Kindergartenjahres. Der zunehmende Wettbewerb unter den Leistungsanbietern erschwert hier die Nachbesetzung aufgrund des bestehenden Fachkräftemangels.

Die weltweite Ausbreitung des Corona-Virus SARS-CoV-2 kann trotz der in 2021 durchgeführten Impfungen noch zu weiteren Einschränkungen in dem Betrieb der Kindertageseinrichtungen führen. Eine generelle Bestandsgefährdung der Einrichtungen ist aktuell nicht zu erwarten.

Aus der Ukraine-Krise erwarten wir künftig steigende Bezugspreise kurzfristig insbesondere im Energiebereich sowie mittelfristig auch bei den weiteren Beschaffungen und bei den Personalkosten. Wir gehen davon aus, dass entsprechende Kostenerhöhungen durch Entgeltanpassungen abgedeckt werden, so dass eine wesentliche Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Lage und insbesondere eine Bestandsgefährdung von uns derzeit nicht erwartet wird.

4. Prognosebericht

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung wird für das Geschäftsjahr 2022 bei einer mit dem Geschäftsjahr 2021 vergleichbaren Auslastung und unter Berücksichtigung von vereinbarten bzw. erwarteten Entgeltanpassungen derzeit von einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 100 ausgegangen.

Um die Gesellschaft nachhaltig zu stärken, ist die sukzessive Umstellung auf geringere Gruppenstärken von bis zu 15 Kindern in den Kindergartengruppen geplant. Den Fachkräften sollen damit bessere Arbeitsbedingungen angeboten werden. Für den Beruf der Erzieher*innen für 0- bis 10-Jährige werden wir auch in Zukunft Ausbildungsplätze weiter anbieten. Aus heutiger Sicht sollen alle Auszubildenden nach erfolgreichem Berufsabschluss in ein festes Anstellungsverhältnis übernommen werden.

Mit dem Eintritt in den Kommunalen Arbeitgeberverband Mecklenburg-Vorpommern erhalten alle Mitarbeiter*innen permanent die höchstmögliche Vergütung für ihre Arbeit in unseren Leistungsangeboten. Die Attraktivität als Arbeitgeber aus finanzieller Sicht liegt damit auf einem sehr hohen Niveau.

Durch Modernisierungen und Erneuerung der Einrichtungen bieten wir den von uns betreuten Kindern und Mitarbeiter*innen auch in Zukunft zeitgemäße Bedingungen. Außerdem haben wir durch die Vielseitigkeit unserer Angebote, angefangen von der Familienbildungsstelle bis zum Jugendhilfeverbund sehr gute Möglichkeiten zur individuellen Förderung der Kinder. Auch die Qualität in unseren Angeboten wird permanent durch Mitarbeiterinnen aus der Fachberatung unterstützt. Mit diesen Schwerpunkten sehen wir auch für die Zukunft eine positive Geschäftsentwicklung.

Einschränkend weisen wir darauf hin, dass die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise aufgrund der dynamischen Entwicklung nur mit hoher Unsicherheit vorhersehbar ist, sodass die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen derzeit noch nicht abschließend eingeschätzt werden können.

Rostock, den 31. März 2022

Deutsches Rotes Kreuz
Rostocker Kinder- und Jugendhilfe
gemeinnützige GmbH

Jürgen Richter
Geschäftsführer